

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

jüngste Enthüllungen des Investigativ-Portals ProPublica, dass Elon Musks Raumfahrtgigant SpaceX chinesisches Kapital über Offshore-Konstrukte zugelassen hat, schüren in den USA altbekannte Sicherheitsängste. Ein Rüstungsunternehmen, das sensible US-Militärtechnologie ins All befördert, teilfinanziert von potenziellen Gegnern? Ein nationales Sicherheitsrisiko, so der Tenor.

Doch die Ironie dieser angespannten Gemengelage liegt in der Symmetrie der Furcht. Während Washington über chinesisches Geld in SpaceX debattiert, betrachtet Peking SpaceX selbst als eine der größten strategischen Bedrohungen. Bereits 2022 warnte die Zeitung der Volksbefreiungsarmee vor der „militarisierten Expansion“ von Starlink, dem Satelliteninternetdienst von SpaceX. Aus chinesischer Sicht ist das Projekt ein Instrument zur Festigung der US-Dominanz im Weltraum.

Diese Befürchtungen sind nicht unbegründet. Starlink hat seine militärische Nützlichkeit im Ukraine-Krieg eindrucksvoll unter Beweis gestellt und die Kommunikation der ukrainischen Armee aufrechterhalten. Mit dem geplanten Ausbau auf 42.000 Satelliten würde SpaceX nicht nur einen Großteil der Kapazitäten im erdnahen Orbit kontrollieren, sondern könnte potenziell ein zweites, von den USA dominiertes Internet schaffen – ein Albtraum für die auf Cyber-Souveränität bedachte chinesische Führung. Die Armee sieht darin eine „Einzäunung des Weltraums“, eine Monopolisierung strategischer Ressourcen, die Amerikas Vormachtstellung zementieren soll.

Wir erleben einen neuen „Sputnik-Moment“, einen Wettlauf um die technologische Hoheit, der nicht mehr nur zwischen Staaten, sondern auch zwischen privaten Akteuren und Unternehmen ausgetragen wird. Die Grenzen zwischen ziviler und militärischer Nutzung verschwimmen zusehends. Das All wird zur Arena geopolitischer Konkurrenz, in der kommerzielle Interessen und nationale Sicherheit untrennbar miteinander verwoben sind.

Die paradoxe Verflechtung der globalisierten Welt zeigt sich hier in aller Deutlichkeit: Chinesisches Kapital hilft, eine Technologie aufzubauen, die Chinas Militärstrategen als existenzielle Bedrohung ansehen. Der Wettlauf um die Kontrolle des Orbits hat gerade erst begonnen, doch eines ist klar: Der Himmel über uns wird voller, und die Spannungen darin nehmen zu. Der neue kalte Krieg hat eine neue Front – und sie liegt direkt über unseren Köpfen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Oktober mit dem Fokusthema **China-Europa Logistik 2025: Neue Routen, alte Risiken.**

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.



Autorin: Dr. Anja Blanke

China feiert Nationalfeiertag – Am 01. Oktober wurde im ganzen Land der Nationalfeiertag und das 76. Gründungsjubiläum der Volksrepublik China gefeiert. Wie die chinesischen Staatsmedien berichten, wurde an diesem Tag auf dem Platz des Himmlischen Friedens eine Flaggenzeremonie abgehalten. Am Tag zuvor rief der chinesische Staatspräsident Xi Jinping die gesamte Nation dazu auf, weiter hart zu arbeiten, um die Modernisierung Chinas entschlossen voranzutreiben. Außerdem betonte er, dass Anstrengungen unternommen werden sollten, um den Austausch und die Zusammenarbeit über die Taiwanstraße hinweg zu vertiefen, separatistische Aktivitäten zur „Unabhängigkeit Taiwans“ und Einmischungen von außen entschlossen zu bekämpfen sowie die nationale Souveränität und territoriale Integrität entschlossen zu schützen. Vor dem Hintergrund rascher globaler Veränderungen, wie sie seit einem Jahrhundert nicht mehr zu beobachten waren, müsse China echten Multilateralismus praktizieren, die Umsetzung der Globalen Entwicklungsinitiative, der Globalen Sicherheitsinitiative, der Globalen Zivilisationsinitiative und der Globalen Governance-Initiative fördern und mit anderen Ländern zusammenarbeiten, um eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit aufzubauen. **Unsere Einschätzung:** Xi Jinpings Aussagen zu Taiwan beinhalten keine wesentlichen Neuerungen. Allerdings soll Xi die USA derzeit dazu drängen, sich offiziell gegen die Unabhängigkeit Taiwans auszusprechen. Dies wäre eine strengere Haltung als die bisherige „Nichtunterstützung“. Diese Forderung ist Teil der laufenden Verhandlungen und spiegelt Chinas Strategie wider, Taiwan zu isolieren und die Entschlossenheit der USA auf die Probe zu stellen. Die USA halten (noch) an ihrer Ein-China-Politik und ihrer Ablehnung einseitiger Veränderungen in der Taiwanstraße fest. [Renmin Ribao](#)

Daten bescheinigen Chinas Wirtschaft Stabilität – Wie die Renmin Ribao in der vergangenen Woche berichtete, geben Daten wissenschaftlich und objektiv Auskunft darüber, dass Chinas Wirtschaft stabil und resilient sei. Trotz anhaltender Herausforderungen wie Protektionismus und schwacher Nachfrage sorgen Innovationen und Strukturreformen für neue Impulse, insbesondere in den Bereichen Hightech-Fertigung und grüne Energie. Ein erfolgsversprechender Faktor sei auch, dass die Regierung den Schwerpunkt auf die Stabilisierung des Wachstums und die Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen lege, um eine ausgewogene und nachhaltige wirtschaftliche Zukunft zu gewährleisten. **Unsere Einschätzung:** Wie in den vergangenen Monaten auch, versucht die chinesische Staatsführung mit Hilfe der Staatsmedien Vertrauen in die Wirtschaft zu vermitteln. Dabei sieht sich Chinas Wirtschaft nach wie vor mit großen Herausforderungen konfrontiert, zu denen Deflation, Überkapazitäten, sinkende Gewinne, ein schwacher Arbeitsmarkt und ein schwächelnder Immobilienmarkt gehören. Die wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen der Regierung haben jedoch zu einer Stabilisierung des Wachstums geführt und die Export- und Technologiebranchen florieren. Trotz dieser positiven Aspekte ist die Wirtschaft aus Verbrauchersicht nicht dynamisch und die Aussichten bleiben insgesamt ungewiss. [Renmin Ribao](#)

Strategien für stetiges Wachstum der Automobilindustrie – Das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie hat kürzlich zusammen mit sieben weiteren Ministerien den „Arbeitsplan zur Stabilisierung des Wachstums in der Automobilindustrie (2025–2026)“ veröffentlicht. Diese Initiative zielt darauf ab, die Marktexpansion von Fahrzeugen mit neuen Energien zu beschleunigen, den Automobilkonsum anzukurbeln und die Lieferqualität zu verbessern. Der Plan sieht vor, den Binnenkonsum zu steigern, die Lieferqualität zu verbessern und die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen innerhalb der Automobilzulieferkette zu unterstützen. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn der Plan einige sinnvolle Maßnahmen zur Stabilisierung der Automobilindustrie enthält, wird dieser kaum ausreichen, um die aktuellen Herausforderungen allumfassend zu lösen. Aufgrund finanzieller Engpässe kürzen die Kommunalverwaltungen etwa die Subventionen für den Kauf von Autos. Mehr als die Hälfte der Autohändler meldete im ersten Halbjahr 2025 Verluste, die auf einen harten Preiswettbewerb und verfehlte Verkaufsziele zurückzuführen sind. Der Arbeitsplan fördert zwar die Zusammenarbeit zwischen Zentralregierung und Kommunen sowie finanzielle Unterstützung, es fehlt jedoch eine klare Strategie zur Ankurbelung des Binnenkonsums, da keine neuen Subventionen vorgesehen sind. [Xinhua](#)

Neue Gesetze und Verordnungen im Oktober – Im Oktober sind wieder eine Reihe neuer Gesetze und Verordnungen in Kraft getreten, die Bereiche wie Uhren, Feuchttücher, Robotik und Cloud Computing abdecken. Diese Normen zielen darauf ab, die industrielle Entwicklung zu regulieren und die Sicherheit der Verbraucher zu gewährleisten. Besonders interessant sind neue Normen, die die Forschung und Entwicklung sowie die Industrialisierung von Systemen zur Messung der dynamischen Stabilität von Industrierobotern erheblich vorantreiben sollen. Dadurch würde etwa die Anwendung von robotergestützten 3D-Bildverarbeitungssystemen in der Fertigung verbessert und die Informationssicherheitsstandards von Serviceroboterprodukten erhöht. **Unsere Einschätzung:** Während die meisten neuen Normen einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen leisten, zielen die neuen Normen zur Entwicklung der Robotik darauf ab, Chinas Vorsprung in diesem Bereich noch weiter auszubauen. Gemäß des kürzlich veröffentlichten World Robotic Report ist China jetzt schon der größte Robotermarkt. 2024 wurden weltweit 542.000 neue Industrie-Roboter installiert, ein Anstieg von 9% gegenüber dem Vorjahr. Auf China fällt dabei ein Anteil von 54% und ein Rekord von 295.000 neuen Robotern. [Xinhua](#)

130. Gründungsjubiläum der Tianjin-Universität – In der vergangenen Woche feierte die Tianjin-Universität ihr 130-jähriges Bestehen. Wie die chinesischen Staatsmedien berichteten, blicke die Universität auf eine lange Geschichte der Innovation zurück, von Pionierleistungen im Wasserbau bis zur Entwicklung des ersten Farbfilms in China. Auch heute sei sie weiterhin führend in Wissenschaft und Technologie, mit Durchbrüchen in der synthetischen Biologie und einem florierenden unternehmerischen Ökosystem. Auch Xi Jinping gratulierte der Universität zu ihrem Gründungsjubiläum in einem Schreiben. Darin bezeichnete Xi den Jahrestag als neuen Ausgangspunkt für die Universität. Er rief die Dozent:innen und Studierenden auf, sich stärker an nationalen strategischen Bedürfnissen zu orientieren, Reformen in Lehre und Forschung zu vertiefen, die Grundlagenforschung zu fördern und größere wissenschaftlich-technologische Durchbrüche zu erzielen. Zudem forderte Xi eine Verbesserung der Talentförderung, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt des Landes besser zu unterstützen und den Aufbau eines starken Bildungssystems sowie die Modernisierung Chinas voranzutreiben. **Unsere Einschätzung:** Die Tianjin-Universität ist nicht nur die älteste, sondern auch eine der renommiertesten Universitäten des Landes. Wie andere Spitzenuniversitäten Chinas auch, nimmt die Tianjin-Universität eine zentrale Rolle zur Stärkung der Herrschaftslegitimation der KP unter Xi ein. China hat in den letzten Jahren die ideologische und politische Ausbildung an Universitäten verstärkt und dabei den Schwerpunkt auf die Kontrolle durch die Partei und die nationale Sicherheit gelegt. Diese Veränderung, die durch eine Aufstockung der Mittel für ideologische Forschung und eine Konzentration auf Aktivitäten zum Aufbau der Partei gekennzeichnet ist, hat zu einem abgeschotteteren akademischen Umfeld geführt. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

Chinas Angst vor SpaceX – Das Investigativ-Portal ProPublica berichtet, dass chinesische Investoren direkt in SpaceX investiert haben. Details wurden bekannt, nachdem eine Zeugenaussage in einem Gerichtsverfahren aus dem letzten Jahr veröffentlicht werden musste. Demnach gehören neben einigen wenigen mit Gründer Elon Musk befreundeten Direktinvestoren auch Fonds dazu, die sich aktiv um Investoren aus China bemüht haben. In den USA wird dieser Kapitalfluss als Sicherheitsrisiko gewertet. Peking sieht SpaceX und dessen Starlink-Netz ebenfalls als direkte strategische Bedrohung. Die Militärzeitung PLA Daily warnte bereits 2022 vor der „militarisierten Expansion“ von Starlink, die US-Dominanz im All stärken könne. Nicht nur hat SpaceX immer wieder Regierungsgelder für Militärprojekte erhalten. Mit dem Plan, insgesamt 42.000 Satelliten in die erdnahe Umlaufbahn zu schicken, würde SpaceX einen Großteil der Gesamtkapazität belegen und hätte damit einen massiven strategischen Vorteil. **Unsere Einschätzung:** Schon zweimal haben sich Starlink-Satelliten der chinesischen Raumstation genähert. Kommentatoren fordern, dass China als Raumfahrt- und Internetgroßmacht aktiv eine Reform der globalen Governance-Strukturen für Satelliteninternet vorantreiben, sich an internationalen Verhandlungen über das Management des Weltraumverkehrs beteiligen und Vorschriften für die Verwaltung von Satellitenfrequenzen, Orbitressourcen sowie die Beseitigung von Weltraummüll ausarbeiten sollte. [Pekingology](#); [ProPublica](#)

Discounter setzen in China auf Eigenmarken – Große Ketten wie Walmart, Freshippo, Wumart und Yonghui setzen zunehmend auf Eigenmarken, um Kund:innen mit günstigeren Preisen zurückzugewinnen. Nach stagnierenden Umsätzen und sinkenden Filialzahlen im letzten Jahr kopieren sie jetzt das Eigenmarken-Modell der westlichen Discounter wie Aldi oder Lidl. Eigenmarken reduzieren

Kosten durch die Ausschaltung von Zwischenhändlern und einfaches Verpackungsdesign. Besonders in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit wächst in China die Nachfrage nach preiswerten Produkten und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Aldi etwa konnte seine Umsätze im Land im vergangenen Jahr verdoppeln. Gleichzeitig steigt der Wettbewerbsdruck, nicht zuletzt durch E-Commerce-Konkurrenten mit ihren schnellen Lieferungen. Eigenmarken schaffen einerseits Differenzierung, könnten andererseits aber auch eine Preisspirale auslösen und kleinere Marken verdrängen. Das Misstrauen gegenüber Billigprodukten bleibt nach früheren Lebensmittelskandalen eine Hürde. Dennoch machen Verbraucher:innen gute Erfahrungen mit Qualität und Preis. **Unsere Einschätzung:** Lebensmittel sind eine wichtige und sehr emotionale Angelegenheit für die chinesische Bevölkerung. Deshalb können Eigenmarken nur überzeugen, wenn sie qualitativ hochwertig sind. Der Spielraum für (ausländische) Premiummarken wird geringer, weshalb diese dringend ihre Positionierung überdenken müssen. [South China Morning Post](#)

Internet-Behörde geht gegen Online-Pessimismus vor – Mit einer neuen Runde der „Clean Net“-Kampagne zensiert die Cyberspace Administration of China (CAC) Inhalte, die „negative Emotionen“ verbreiten, unter anderem Zukunftsängste, Kritik an Bildung und Arbeit sowie Angst schürende Ratgeberformate. Plattformen wie Weibo, RedNote und Toutiao wurden für unzureichende Moderation gerügt, mehrere reichweitenstarke Influencer wie Hu Chenfeng, Zhang Xuefeng oder Lan Zhanfei, wurden sanktioniert oder in ihrer Reichweite beschränkt. Ihre Beiträge reichten von gesellschaftlich polarisierenden Aussagen über Lebensstilkritik bis hin zu militaristischen Kommentaren. Besonders betroffen sind Personen, die Resignation, Konsumverzicht oder Lebensmodelle abseits der Norm propagieren wie die „Lying Flat“-Bewegung. Die Regierung sieht darin eine Bedrohung für das offizielle Narrativ von Fortschritt, Einheit und nationaler Erneuerung. Die Zensurmaßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund hoher Jugendarbeitslosigkeit und wachsender wirtschaftlicher Unsicherheit, vor allem bei jungen Erwachsenen. **Unsere Einschätzung:** Meist lässt die Regierung ein gewisses Maß an Kritik und Aufregung über nicht so wichtige Themen wie vergleichsweise unwichtige Produktboykotte oder lokale Ereignisse auf den Sozialen Medien zu. Nimmt die Kritik aber überhand oder sind große Themen betroffen, wird eingeschritten. Die Kampagne vor und in der Goldenen Woche soll auch verhindern, dass Familien zu viel negative Themen diskutieren. Allerdings sucht sich die Frustration immer ein Ventil weshalb diese Online-Diskussionen vielleicht der bessere Weg wären. [South China Morning Post](#)

Xi fordert strengere Religionsgesetze für Harmonie – Chinas Staatspräsident Xi Jinping hat bei einer Sitzung des Politbüros eine Verschärfung der Gesetzgebung und der Rechtsdurchsetzung in religiösen Angelegenheiten gefordert. Ziel sei es, die sogenannte „Sinisierung“ der Religionen – ihre Ausrichtung auf chinesische Politik und Kultur – weiter voranzutreiben. Religionsgemeinschaften müssten sich an chinesische Werte und Vorschriften anpassen, um nationale Stabilität und sozialen Zusammenhalt zu sichern. Xi fordert, dass Chinas religiöse Führer besser „angeleitet“ werden sollten, chinesische Merkmale in religiösen Lehren, Regeln, Verwaltungssystemen, Ritualen und Bräuchen zu verkörpern und ihre „Selbstbildung, Selbstverwaltung und Selbstdisziplin“ zu verbessern. Erst im September diskutierte der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses einen neuen Gesetzesentwurf zur Förderung der ethnischen Einheit, etwa durch verstärkte Nutzung von Mandarin bei Minderheiten. Bereits 2017 hatte Peking religiöse Aktivitäten mit Auslandskontakten und in Bildungseinrichtungen gesetzlich eingeschränkt. **Unsere Einschätzung:** Es gibt kaum offizielle Daten über registrierte Gläubige. Laut einer Umfrage von 2005 gab es damals etwa 300 Millionen, wobei viele Gläubige nicht offiziell registriert sind. Die chinesische Verfassung garantiert eigentlich Religionsfreiheit. Die Kommunistische Partei tut sich trotzdem seit jeher schwer damit und hat nach einer Phase der größeren Akzeptanz zwischen 1980 und 2017 die Zügel wieder angezogen. [South China Morning Post](#)

Konfuzius-Institute zwischen Kultur und Kritik – Professor Jinghan Zeng, ehemaliger Direktor eines Konfuzius-Instituts in Großbritannien, entkräftet in seinem Buch „Memoirs of a Confucius Institute Director“ einige der gängigen Annahmen über die chinesische Kulturdiplomatie. Die Konfuzius-Institute

sind hybride Partnerschaftsprojekte zwischen chinesischen und lokalen Universitäten, in dem lokale Akteur:innen und die Interessen oft stärker mitbestimmen als erwartet. Das Hanban-Büro in Peking, das früher viele Prozesse zentral regulierte, wurde 2020 aufgelöst und durch eine private Stiftung ersetzt, was die Autonomie der einzelnen Institute stärkte, aber auch administrative Herausforderungen mit sich brachte. Am Beispiel Lancaster University schildert Zeng, wie er als chinesischer Politikwissenschaftler dennoch britischer Direktor war. Er organisierte auch Veranstaltungen zu kritischen Themen wie Tibet oder Japan. Die Kritik daran kam aber nicht aus Peking, sondern von Chines:innen vor Ort, die zu diesen Themen klare Haltungen hatten. Zeng warnt vor dem allgemein abnehmenden Interesse am gegenseitigen kulturellen Verständnis. Wenn beide Seiten nicht mehr in Soft Power investieren, liegt nahe, dass die Investitionen in die harte (militärische) Stärke fließen. **Unsere Einschätzung:** Zengs Erfahrungsbericht zeigt, dass der Hanban und heute die private Stiftung gar nicht die Kapazität haben, sich in lokale Prozesse einzumischen. Vor allem solche westliche Universitäten, die einen Campus in China betreiben, sahen das Konfuzius-Institut als guten Kanal zum chinesischen Bildungsministerium. [The East is Read](#)

[Inside China](#)[AboutChina](#)[NewAtCIDW](#)[ChinaCalendar](#)[ChinaJobs](#)

Neue Podcastfolge: Das chinesische Bildungssystem und sein Umbau

In der neuen Folge von *China ungeschminkt* analysieren Anja und Julia die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des chinesischen Bildungssystems – und zeigen, warum Bildung in China mehr als nur Schule ist.

Bildung hat in China einen enorm hohen Stellenwert – und zugleich steht das System unter immensem Druck. In dieser Folge sprechen Anja und Julia über die Entwicklung und den aktuellen Umbau des chinesischen Bildungssystems: von der kaiserlichen Beamtenprüfung bis zu KI-Pflichtkursen an heutigen Unis.

Was steckt hinter dem legendären *Gaokao*? Welche Rolle spielen private Nachhilfe und politische Bildung? Und wie verändert sich das Hochschulsystem durch wirtschaftliche und technologische Vorgaben?

Ein Muss für alle, die Chinas Gesellschaft verstehen wollen – denn Bildung ist dort weit mehr als ein Klassenzimmer-Thema.

[Hier](#) geht es zum Podcast.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [08.10. - KoWinChi: A Collaborative Exchange Between German and Chinese Researchers](#)
- [09.10. - China Netzwerk Baden-Württemberg: Business-Talk – live aus China Zwischen Wirtschaftskrise, Technikerfolgen und Geopolitik: Wie berichten über China?](#)
- [09.10. - Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte: Chinese Versions of Research Security and Evolving Risk Perceptions in China-Europe-US Knowledge Relations](#)
- [09.10. - China Macro Group: Changes unseen in a century – how Beijing sees foreign affairs, geopolitics and geoeconomics as it drafts the 15th Five-Year-Plan \(2026-2030\)](#)
- [09.10. - Süddeutsche Zeitung: Seltene Erden: So wird Deutschland unabhängiger](#)
- [10.10. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Chinas High-Speed Rail: Ein Modell für die Zukunft?](#)
- [10.10. - Berlin Contemporary China Network: The Strategic Foundations of International Economic Order: China, Bretton Woods, and the Cold War](#)
- [10.10. - Konfuzius-Institut München: Eisvogelfedern und Nashorn: Die Herstellung luxuriöser Artikel aus Tierteilen im alten China](#)
- [11.10. - Konfuzius-Institut München: Workshop Chinesische Teezeremonie – Eine Reise durch die Kunst des Teetrinkens](#)
- [12.10. - Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bodensee + BYD : 2. China-Tag Bodensee](#)
- [14.10. - Stadt Chengdu: Wirtschaftskonferenz „Smart & Spicy – Industriepower Made in Chengdu“](#)
- [14.10. - Freiburger Diskurse: Chinas gelenkte Marktwirtschaft](#)
- [15.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: Den Staat bereichern und die Streitkräfte stärken – Aspekte der chinesischen Sicherheitspolitik](#)
- [15.10. - Chinesische Handelskammer in Deutschland: Neue Steuerregelungen für 2025 sowie Vorschriften und Umsetzung in Bezug auf E-Rechnungen](#)
- [17.10. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: Discover Dandong, Liaoning – Gateway to Northeast Asia](#)
- [19.10.- 24.10. - OAV: Delegationsreise nach China: Greater Bay Area Foresight Trip](#)
- [20.10. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin: Künstliche Intelligenz in China: Innovation, Effizienz und gesellschaftliche Herausforderungen](#)
- [20.10. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce: Beijing Shijingshan District Investment Promotion Conference – Zurich Session](#)
- [21.10. - Konfuzius-Institut Leipzig: The Cultural Revolution in a Confucian School: Radical Conservative Movement of Grassroots Confucianism in Contemporary China](#)
- [21.10. - Landeszentrale für politische Bildung + CNBW: Identität & Kontrolle & Erinnerungskultur - Kunst, Literatur, Zivilgesellschaft im heutigen China](#)
- [21.10. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Wirtschafts- und Handelsdialog Qingdao - Deutschland](#)

- [22.10. - Chinaforum Bayern: Bits, Bots, Baozi & Brezel – Shanghai Jing'an trifft München](#)
- [22.10. - Chinesische Handelskammer in Deutschland: Managing Government Relations in Germany](#)
- [22.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: The role of China in the current world circumstances](#)
- [23.10. - CNBW + Bosch: Bei Bosch: Compliance - Deutsche Theorie und chinesische Praxis](#)
- [23.10. - CrossAsia Talks: Digital Senses, Analogue Landscapes? – A De-Westernized Approach of Landscape Epistemologies in Germany and China](#)
- [23.10. - MERICS: MERICS Data Conference on China](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG sucht General Manager \(m/w/d\) China](#)
- [Danone GmbH sucht Teamlead registrations, QMS and China SPOC \(m/w/d\)](#)
- [Rhenus Logistics China Ltd. sucht Regional Operational Key Account Manager](#)
- [BioNTech AG sucht Associate Director, Safety Officer China](#)
- [Geek+ sucht Sales Operations Specialist \(m/f/d\)](#)
- [AiTEN Robotics sucht Senior implement engineer \(base in EU\)](#)
- [Liebherr-Verzahrtechnik GmbH sucht General Manger \(m/w/d\) - Yongchuan](#)
- [Hangsen sucht Business Development Manager Germany](#)
- [PPG sucht Account Manager Chinese OEM \(m/w/d\)](#)
- [Triumfo International GmbH sucht Internationalen Verkaufsleiter/in \(m/w/d\) China](#)
- [P3 group GmbH sucht Masterand \(m/w/d\) E-Mobility China](#)
- [Hisense sucht Produktmanager - Wärmepumpen und Klimasysteme \(m/w/d\) in Vollzeit](#)
- [Cinemo GmbH sucht Business Development Manager, China & South East Asia \(f/m/d\)](#)
- [Yunsheng Magnetics \(Europe\) GmbH sucht Account Manager im Außendienst \(m/w/d\)](#)
- [WELDING GmbH & Co. KG sucht Director Procurement China \(m*w*d\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Mercedes-Benz AG sucht Praktikant*in Vans China - Team Contract Management \(Pflicht-Praktikum\)](#)
- [Lockin China bietet CHC Navigation 2026 Campus Recruitment](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.